



Ausgabe 18

24. September 2010

Einladung

zum

Tag der offenen Tür im Wahlkreisbüro

Dr. Rosemarie Hein und Eva von Angern

Am 11. Oktober 2010

von 13.00 - 18.00 Uhr

Programm:

15.00 Uhr Gesprächsrunde zu "Perspektiven und Schwerpunkte der Sozialarbeit in der

Landeshauptstadt Magdeburg"

mit Hans-Werner Brüning und Eva von Angern

16.00 Uhr Gesprächsrunde mit Wulf Gallert und Dr.

Rosemarie Hein

Für Essen und Trinken wird reichlich gesorgt sein.

Information zum Arbeitsbesuch der Fachgruppe Bildung und der Sprecherin für Gewerkschaftspolitik und Arbeitnehmerrechte der Fraktion DIE LINKE im Landtag von Sachsen-Anhalt im Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn

Abgeordnete der Fachbereiche Bildung und Wirtschaft haben sich zu Fragen der beruflichen Bildung mit dem Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) am 30.08.2010 in Bonn beraten. Die Fachgruppe Bildung hat damit ihre Konsultationen zum schulpolitischen Konzept der Fraktion DIE LINKE mit Expertinnen und Experten zunächst abgeschlossen. Gegenstände der Beratungen waren

- die Gestaltung des Übergangs von der allgemein bildenden Schule zur beruflichen Bildung einschließlich der Berufsausbildungsvorbereitung;
- die Entwicklung der Ausbildungsberufe, die stärkere Kompetenzorientierung der Ausbildung sowie ihre Flexibilisierung;
- der Stand der Arbeiten am Europäischen und am Deutschen Qualifikationsrahmen sowie
- die Erweiterung der Zugangsmöglichkeiten zur Hochschulausbildung nach beruflicher Qualifikation und beruflicher Praxis.

In dem Gespräch wurde deutlich, dass sich die strukturelle Schwäche der ostdeutschen Wirtschaft nach wie vor auch in der betrieblichen Ausbildungsplatzsituation zeigt. Selbst wenn die Ausbildungsstatistik im Osten durch die demografische Entwicklung und den weiterhin großen Teil öffentlich finanzierter Ausbildung einen positiven Verlauf nimmt, darf das nicht darüber hinwegtäuschen, dass die betriebliche Ausbildungsquote nach einer leichten Erholung immer noch fällt. Der Ausbau des Angebots betrieblicher Ausbildungsplätze bleibt daher für DIE LINKE eine zentrale politische Zielstellung. Das ist ein Gebot einer sozial gerechten Entwicklung der Gesellschaft. Es kann aber auch nicht hingenommen werden, dass drohender Fachkräftemangel einerseits beklagt andererseits Ausbildungsverantwortung von Unternehmen nicht oder nicht in ordentlicher Qualität wahrgenommen wird. Die Fachgruppe hat mit Interesse den Stand der Arbeiten am Deutschen Qualifikationsrahmen zur Kenntnis genommen. Wir werden uns auch künftig in der parlamentarischen Arbeit dafür einsetzen, dass im Rahmen der föderalen Bildungsverantwortung das Land einen angemessenen konstruktiven Beitrag zu seiner Entwicklung leistet.

Hans-Joachim Mewes, Sprecher für Erwachsenen-, Aus- und Weiterbildungspolitik

Landtagsarbeit erleben

(red.) Auch in diesem Jahr hatten wieder einige GenossInnen die Gelegenheit genutzt und haben den Landtagsabgeordneten über die Schulter geschaut. Als sich die TeilnehmerInnen bei Evas Mitarbeiterin Ines Sedlick anmeldeten, zeigte es sich, dass es immer wieder Fragen zur Landtagsarbeit, speziell der Magdeburger Abgeordneten der LINKEN, gab.

Als Hinweis konnte immer wieder gegeben werden, dass alle Reden, Anträge, kleine Anfragen über die offizielle Seite des Landtages www.landtag.sachsen-anhalt.de nach Namen sortiert gesucht werden können.

Pressemitteilungen sind unter www.dielinke-fraktion-lsa.de recherchierbar. So bekommen zumindest alle einen Eindruck über die Tätigkeit im Landtag, die nicht an der Führung teilnehmen konnten.

Redaktionsschluss für die Ausgabe Nr. 19 von Links&aktuell ist der 01.10.2010. Beiträge können zu den Sprechzeiten des Stadt-vorstandes abgegeben werden. Oder per

Mail:

linksundaktuell@dielinke-magdeburg.de

Der Stadtvorstand ist unter folgender E-Mail Adresse erreichbar:

stadtvorstand@die.linke-magdeburg.de

Die Ausgabe 19 erscheint am 08. Oktober 2010



Termine und Sonstiges

Am 24.09. Agnes Kubacki zum 102. Michael Beiersdorf zum 58. Am 25.09. Waltraud Kögler zum 78. Am 26.09. Heide Telge zum 74. Am 27.09. Herbert Mieth zum 91. Ursula Busch zum 90. Corinna Wolf zum 43. Am 28.09. Siegfried Korth zum 80. Am 29.09. Paul Fahland zum 77. Klaus-Dieter Franke zum 61. Maik Herrmann zum 29. Am 01.10. Günter Buchin zum 75. Am 02.10. Inge Matthies zum 76. Marita Kleiner zum 52. Am 03.10. Wolfgang Jäger zum 64. Monika Hartmann zum 62. Sven Nielebock zum 39. Am 04.10. Helmut Förster zum 81. Günter Arnhold zum 80. Am 05.10. Andrea Holtz zum 53. Matthias Dombkowski zum 27. Am 06.10. Olaf Onderka zum 76. Burga Richter zum 62. Therese Wenzel zum 27. Am 07.10.	29.09.2010 17.00 Uhr Basistreff BO Kannenstieg / Milchweg Bürgerhaus Kannenstieg 05.10.2010 16.00 Uhr Stadtwahlbüro Ebendorfer Straße 3 18.00 Uhr Stadtvorstand Ebendorfer Straße 3 09.10.2010 10:00 Uhr Landeskonferenz der Kommunistischen Plattform (KPF) Rosa-Luxemburg-Stiftung Ebendorfer Str. 3 12.10.2010 15.00 Uhr Mitgliederversammlung Beratungsraum, Ebendorfer Straße 3 15.10.2010 16.00 bis 20.00 Uhr Basiskonferenz Haus der Gewerkschaften, Otto-von-Guericke-Straße Nachruf Wir erhielten die traurige Nachricht, dass unsere langjährigen Genossinnen Ilse Klaus und Gisela Volckmann im Alter von 84 und 82 Jahren verstorben sind. Wir werden uns ihrer stets erinnern. Die Mitglieder der Basisorganisation Stadtfeld Ost und der Basisorganisation 206	Wulf Gallert stellt „Sachsen-Anhalt Konzept 2011“ vor In Auswertung der Sommerklausur der Fraktion informierte ihr Vorsitzender Wulf Gallert zu insgesamt 8 inhaltlichen Konzepten, die der Öffentlichkeit in den Monaten September bis Dezember 2010 vorgestellt werden: * Wirtschaft und Arbeit für ein lebens- und liebenswertes Sachsen-Anhalt * Bildung und soziale Chancengleichheit - Nachteile ausgleichen, Teilhabe ermöglichen * Eine Schule für alle Kinder * Energieplan Sachsen-Anhalt - Beschäftigung und Klimaschutz mit neuen Energien * Öffentliche Sicherheit bei Wahrung der Grundrechte landesweit garantieren * Barrierefreiheit in Sachsen-Anhalt * Der Öffentliche Dienst im Land braucht Zukunft * Perspektiven für eine nachhaltige Landwirtschaft. An diesen Konzepten mit der gemeinsamen Klammer „Sachsen-Anhalt Konzept 2011“ arbeitet die Fraktion bereits seit geraumer Zeit, ihre Inhalte werden die Schwerpunkte der Arbeit der Fraktion in den kommenden Monaten bestimmen. Darüber hinaus, so Gallert, wird sich die Fraktion in ihrem politischen Handeln auch auf Probleme der tatsächlichen Umsetzung der Koalitionsvereinbarung von CDU und SPD, auf die Ergebnisse des Bildungskonvents für Sachsen-Anhalt und der Enquetekommission zur Personalentwicklung sowie auf die Ergebnisse Parlamentarischen Untersuchungsausschüsse konzentrieren. Der Fraktionsvorsitzende unterstrich ausdrücklich, dass die Schwerpunktvorhaben der Fraktion mit den politischen Aufgabenbereichen übereinstimmen, die für die Menschen in Sachsen-Anhalt von besonderem Gewicht sind. Das betrifft die Themenkomplexe „Arbeitsplätze schaffen, von denen man vernünftig leben kann“, „Gute Bildung für alle gewährleisten“ und „Bessere Lebensbedingungen für Kinder schaffen“. Die Bedeutung dieser Fragen sowie eine hohe Wertschätzung für eine flächen-deckende hohe Qualität der Öffentlichen Daseinsvorsorge werden von einer EMNID-Umfrage bestätigt, die im Auftrag des Landesverbandes DIE LINKE. Sachsen-Anhalt im August 2010 durchgeführt wurde.
--	---	--

Stadtparteitag und VertreterInnenversammlung eröffnen Landtagswahlkampf der LINKEN in Magdeburg

Am 18. September trafen sich die Delegierten der Magdeburger Basisorganisationen zur 3. Tagung des 2. Stadtparteitages. Erfreulich war es, dass viele Neumitglieder wie Sven Paschke, Helga Boeck und Andreas Buchweitz als Gäste anwesend waren, später als VertreterInnen sogar über die DirektkandidatInnen mitentscheiden konnten. Mit einer programmatischen Rede eröffnete Wulf Gallert, Fraktionsvorsitzender der LINKEN im Magdeburger Landtag und Ministerpräsidentenkandidat, den Parteitag des Stadtverbandes Magdeburg der Partei DIE LINKE. Er machte deutlich, worum es uns bei den Wahlen gehen muss und mit welchen Forderungen wir antreten werden. Da wären der Ganztagsanspruch auf einen Kita-Platz und ein warmes Mittagessen für jedes Kind genauso zu nennen wie das längere gemeinsame Lernen. DIE LINKE will stärkere Tarifbindung und Mindestlöhne sowie den Einstieg in einen öffentlich geförderten Beschäftigungssektor, der im Gegensatz zur Bürgerarbeit einen wirklichen Ausweg aus Hartz IV bietet und in dem gleichzeitig wichtige Arbeit geleistet werden kann. Wir stehen für starke und handlungsfähige Städte und Gemeinden wie für einen Ausbau der Möglichkeiten direkter Demokratie. Anschließend brachte Dennis Jannack den Leitantrag des Stadtvorstandes ein. Dieser soll den Basisorganisationen und Ortsverbänden als Arbeitsmaterial zur Vorbereitung der Landtagswahl dienen und wird demnächst auf der Homepage des Stadtverbandes sowie in Links&aktuell veröffentlicht. In seiner Rede sagte Dennis: "Mit der Landtagswahl 2006 gelang das zum ersten Mal, woran wir bei den Wahlen zuvor immer knapp scheiterten, wir gewannen ein Direktmandat in Magdeburg, landesweit insgesamt drei. Dies war der Verdienst jahrelanger Arbeit in eben diesem Wahlkreis, und auch jetzt können wir, und das gilt für alle Magdeburger Wahlkreise, auf eine gute Arbeit unserer Partei, unserer Basisorganisationen ebenso wie unserer MandatsträgerInnen, aufbauen. Unser Ziel heißt daher: Wir wollen stärkste Kraft in Magdeburg werden." In seinen weiteren Ausführungen machte er darauf aufmerksam, dass eine Polarisierung auf Rechts und Links, so wie es die CDU offenbar vorhat, um einer programmatischen Auseinandersetzung zu umgehen, "alte Geister und ewiggestrige" heraufbeschwören könnte. Im Kampf gegen Rechtsextremismus, im Kampf gegen die NPD müssen alle demokratischen Parteien auf einer Seite stehen und diesen gemeinsam führen, dass gilt auch für Wahlkampfzeiten. An den Wahlständen müssen wir über die menschenfeindliche Politik der NPD aufklären und den BürgerInnen sagen: "Die NPD ist keine wählbare Alternative und auch keine Protestpartei. Die NPD gehört weder in den Landtag von Sachsen-Anhalt noch in irgendeinen anderen Landtag." In seinen weiteren Ausführungen stellte Dennis die Wahlkampfstrategie vor und begründete noch mal den Personalvorschlag von Findungskommission und Stadtvorstand. Der Leitantrag wurde mit einigen Änderungen angenommen. Nach der Rede von Dennis ging der Stadtparteitag mit einem Novum weiter, es gab zum ersten Mal in der Geschichte von LINKE und auch PDS einen Zwischenrechnungsbericht. Stadtvorsitzende Eva von Angern würdigte die aktive Arbeit zahlreicher Mitglieder des Stadtverbandes in Bürgervereinen, Gruppen der Gemeinwesenarbeit und in anderen politischen Zusammenschlüssen, wie z.B. im Bündnis gegen Rechts. Positiv ist hervorzuheben, dass durch die Arbeitsteilung zwischen Stadtverband und Stadtratsfraktion DIE LINKE im Magdeburger Stadtrat eine steigende Präsenz der Linken im Stadtbild von Magdeburg zu verzeichnen ist. Dieser positive Effekt muss hinsichtlich der Landtagswahl 2011 ausgebaut werden. Der Stadtverband und die Stadtratsfraktion DIE LINKE hatten einen nicht unerheblichen Anteil am mit über 16.000 Unterschriften für ein Bürgerbegehren zur Ulrichskirche sehr positiven Erfolg der entsprechenden Bürgerinitiative. Im laufenden Jahr 2010 bereite bzw. bereitet der Stadtvorstand insbesondere die Programmdiskussion vor. Zwei Basiskonferenzen zum Programmwurf sind in Kooperation mit dem Forum demokratischer Sozialismus geplant. Auch die Mitgliederwerbung war erfolgreich. Im Berichtszeitraum konnten 24 neue Mitglieder für DIE LINKE gewonnen werden.

Weiterhin wählte der Stadtparteitag folgende Mitglieder des Stadtverbandes als VertreterInnen für die LandesvertreterInnenversammlung:

Eva von Angern (MdL), Evelyn Edler, Iris Gottschalk, Dr. Rosemarie Hein (MdB), Ines Sedlick, Sigrid Schob, Jenny Schulz, Wulf Gallert (MdL), Matthias Höhn (MdL), Dennis Jannack, Hans-Joachim Mewes (MdL), Oliver Müller, Frank Theile und Thomas Waldheim.

Nach der Mittagspause ging es mit der VertreterInnenversammlung weiter.

Den VertreterInnen der vier Magdeburger Wahlkreise lag ein entsprechender Personalvorschlag vor. Dieser wurde in vielen Basisorganisationen und Ortsverbänden im Vorfeld ausführlich diskutiert. So wurde der Vorschlag, Wulf Gallert im Wahlkreis 13 kandidieren zu lassen, im Ortsverband Ottersleben einstimmig begrüßt, auch der Ortsverband Reform würdigte die Kandidatur mit großer Mehrheit bei einer Gegenstimme und ein paar Enthaltungen. Weiterhin trat im Wahlkreis 13 Hugo Boeck an, Hugo unterlag Wulf mit 4:12 Stimmen.

(Fortsetzung von Seite 3)

Im Wahlkreis 12 wurde Iris Gottschalk vorgeschlagen, aus dem Ortsverband Olvenstedt gab es hierfür zustimmende Signale, die Basisorganisationen in Sudenburg schlugen mit einer ausführlichen Begründung Oliver Müller vor. Oliver gewann die Wahl mit 12:0 Stimmen.

Im Wahlkreis 11 wurde Thomas Waldheim vorgeschlagen, er wurde mit 13 Stimmen ohne Gegenkandidaten gewählt. Auch im Wahlkreis 10 gab es nach der Bekanntgabe des Stadtvorstandsbeschlusses eine ausführliche Diskussion. Es wurde viel erklärt, warum es für den Wahlkreis und die zukünftige Fraktion wichtig ist, das Eva von Angern dort antritt und was beide KandidatInnen bisher im Landtag geleistet haben. Einige SprecherInnenräte luden Eva und Achim Mewes ein, leider nahm bei der BO Neustädter See nur Eva dieses Angebot an. Auf der VertreterInnenversammlung hielten Achim Spaeth eine Furredere für Eva und Michael Bremer eine Furredere für Achim Mewes. Zu bedauern ist es, dass nach den ausführlichen Gesprächen, es keine Signale aus den Basisorganisationen gab, dass diese Eva nicht mittragen werden. Achim gewann die Wahl gegen Eva mit 8:4 Stimmen. Damit wird keine Frau in Magdeburg als Direktkandidatin für DIE LINKE zur Landtagswahl antreten.

Zum Schluss gratulierte der Stadtvorstand den Gewählten und wünschte uns allen einen guten und erfolgreichen Wahlkampf. Der Stadtvorstand wird dafür alles Mögliche tun.

Der Stadtvorstand wird sich auf seiner nächsten Sitzung mit den Ergebnissen des Parteitag und besonders der VertreterInnenversammlung beschäftigen. Dabei wird auch die Frage im Mittelpunkt stehen, welche öffentliche Wirkung die VertreterInnenversammlung erzeugt hat.

Dennis Jannack

Zur Programmdiskussion in unserem Stadtverband

Seit dem Herbst 2009 gibt es in unseren Ortsverbänden und Basisorganisationen anregende programmatische Diskussionen. Besonders hervorzuheben sind die Bemühungen in der BO Universität-LISA, vor allem auch nach der Vorlage des 1. Entwurfs unseres Programms. Aus diesen Diskussionen ist sicher der Vorschlag der Genossin Dr. Christa Heidecke erwachsen, die notwendigen Klärungen zum Text mit Hilfe der Marxschen Methodologie zu bewältigen.

Was verlangt dies? Der Marxist Robert Kurz gab auf einem früheren Forum folgende Hilfe. Die Marxsche Wirkung in Programmatik und Politik beruht auf dessen dialektische Verbindung von exoterischem und esoterischem Denken, siehe auch: Marx lesen, 2001.

Exoterisch heißt bei Kurz, alle praktischen und geistigen Entwicklung in Vergangenheit und Gegenwart wissenschaftlich zu erfassen und in der Programmatik aufzuheben. So ist in Marx Frühwerken der Einfluss von antiker Philosophie und europäischer Aufklärung spürbar, zu uns sprechen so kritisch vermittelt Kant und Fichte, Hegel und Feuerbach, hinzu kommt die politische Lyrik von Büchner, Heine und Werth. Vor dem „Manifest“ von 1848 erscheint von Engels die soziologische Studie „Zur Lage der arbeitenden Klasse in England“ von 1845.

Esoterisch heißt bei Marx, aus der wissenschaftlichen Analyse, geleitet vom Erkenntnisoptimismus und dem Prinzip Hoffnung kurz- und langfristige Entwicklungsprogramme für konkrete Sozialutopien vorzulegen. Damit konnte Marx die Fragestellung des Magdeburger Schneidergesellen Wilhelm Weitling von 1838 als Motiv politisch nutzen: „Die Menschheit, wie sie ist und wie sie sein sollte.“

All dies ist bei der weiteren Programmdiskussion von der Basis, aber auch von den Vorständen her zu nutzen bis zum Mitgliederentscheid 2011.

Bei der Präambel ist zu fragen, welche Grundwerte unsere Identität und unsere Öffentlichkeitswirkung tragen sollen. Im Kapitel I ist unser Erbe nach seiner Wirkung für die Zukunft zu analysieren, eingedenk auch unserer historischen Niederlage 1990. Das Kapitel II könnte die allgemeine und zyklische Krise des Kapitalismus weiter im Sinne von Marx global ausdeuten. Die großen Kapitel III und IV werden zusammengefasst als politischer transformatorischer Prozess mit Umwälzungen mit revolutionärer Tiefe, am Ende steht dann der demokratische Sozialismus des 21. Jahrhunderts. Behandelt werden viele Politikfelder, die Gegenwirkung einer perfekt manipulierenden Mediengesellschaft werden m.E. ignoriert. Das gilt auch für das abschließende V. Kapitel, das der politischen Bildung aller Linken einen zu geringen Raum einräumt.

All das aber kann die Programmdiskussion belegen, der Text des 1. Entwurfes ist dafür tragfähig. Der Stadtvorstand plant dafür im Herbst 2010 mehrere Foren. Mit ihrer Hilfe können wir dann mit Rosa Luxemburg sagen: „Wir sind wieder bei Marx!“

Dr. Heinz Sonntag